

Vorwort

Wir freuen uns, mit dem vorliegenden Band ein gemeinsames Buchprojekt vorstellen zu können, das aus einer internationalen Kooperation zwischen der Drury University in Missouri und dem Institut für Theologie der Leibniz Universität Hannover (LUH) entstanden ist. Zugleich handelt es sich dabei auch um ein Produkt unserer persönlichen Freundschaft, die vor mehr als zwanzig Jahren begann, als wir uns im Frühjahr 1998 am Lexington Theological Seminary in Kentucky begegneten. Der eine von uns befand sich damals dort als junger US-amerikanischer Hochschullehrer, der soeben an der Drury University „tenure“ erworben hatte und sich nun im Forschungssemester („Sabbatical“) vertieften Studien zur US-amerikanischen Ethikgeschichte widmen wollte. Der andere war dort mehr oder weniger zufällig als junger deutscher Student im Rahmen eines Auslandssemesters gelandet, das ihm dankenswerter Weise die Studienstiftung des deutschen Volkes ermöglicht hatte.

Uns beide verband bereits damals, an der Jahrtausendwende, das Interesse daran, wie im Land der sog. „unbegrenzten Möglichkeiten“ im zu Ende gehenden Jahrhundert theologische Ethik betrieben wurde. Wie waren der Überzeugung, dass es notwendig sei, Bilanz zu ziehen und eine Art Orientierungswissen für den Weg ins 21. Jahrhundert zu generieren. Mit entsprechender Neugierde wandten wir uns bedeutenden Ansätze und Konzeptionen der US-amerikanischen Ethik zu, u.a. der „Social Gospel“-Bewegung (Walter Rauschenbusch), des „Christian Realism“ (Reinhold Niebuhr), der schwarzen Befreiungstheologie (James H. Cone), einer radikalen Nachfolgeethik (John Howard Yoder, Stanley Hauerwas) und der feministischen Theologie (Beverly Wildung Harrison). All die führenden Vordenker*innen und Vertreter*innen dieser Bewegungen waren unter Aufbietung all ihrer intellektuellen Ressourcen darum bemüht, wie wir bald merkten, die diversen Krisen des 20. Jahrhunderts je auf eigene Weise zu verarbeiten und gewissermaßen die „Seele“ der US-amerikanischen Gesellschaft zu retten.¹ Was

¹ Damals war gerade frisch der Band von G. DORRIEN, *Soul in Society. The Making and Renewal of Social Christianity*, Minneapolis 1995, erschienen, dessen Lektüre uns sehr inspizierte. Vgl. inzwischen von demselben Autor: *G. DORRIEN, Social Ethics in the Making. Interpreting an American Tradition*, Malden / Oxford 2011. Fernerhin dessen „Trilogie“: DERS., *The Making of American Liberal Theology. Imagining Progressive Religion, 1805–1900* (Bd. 1), Louisville 2001; DERS., *The Making of American Liberal Theology. Idealism, Realism, and Modernity, 1900–1950* (Bd. 2), Louisville 2003; DERS., *The Making of American Liberal Theology. Crisis, Irony, and Postmodernity, 1950–2005* (Bd. 3), Louisville 2006. Vgl.

„Sozialchristentum“ (Social Christianity) meint, versuchten wir im Gespräch mit diesen Autor*innen des vielfach krisenerschütterten Diskurskontextes der USA zu erfahren.

Dieses „Gesprächsprojekt“ hat uns dann, wie wir damals nicht voraussehen konnten, viele Jahre und über manche biographische Station und Wende hinweg begleitet. Mal wurde es intensiv und manchmal über längere Zeiträume hin kaum vernehmbar geführt. Hervorzuheben sind als „Knotenpunkte“ der Gesprächsverdichtung das Wintersemester 2016/17, als Marco Hofheinz mit seiner Familie in seinem ersten Hannoveraner Forschungssemester an der Drury University in Springfield (Missouri) zu Gast sein durfte, und dann der Sommer 2018, als Peter Browning für die Lehramtsstudierenden in Hannover eine Lehrveranstaltung zur US-amerikanischen protestantischen Ethik im 20. Jahrhundert anbieten konnte. Er ließ die Texte lesen, die uns bereits vor zwanzig Jahren so sehr elektrifiziert hatten: Texte von Walter Rauschenbusch („Social Gospel“), über die Niebuhr-Brüdern bis hin zu Feministischer (u.a. Beverly Wildung Harrison) und Schwarzer Theologie (u.a. James H. Cone). Die Studierenden waren fasziniert von diesen in Deutschland meist ungekannten Quellen und zeigten sich zugleich in der Veranstaltung höchst engagiert. Dies hat uns ermutigt, den nun vorliegenden Quellenband entlang genau dieser Texte zu konzipieren.

Freilich waren die meisten dieser Texte nicht übersetzt, was doch für die deutschen Studierenden eine größere Hürde darstellte, als wir selbst einzusteigen bereit waren. Diese Erfahrung hatte es in Hannoveraner Seminarveranstaltungen schon zuvor mit englischsprachigen Texten gegeben. In Gesprächen mit den Studierenden und den eigenen Mitarbeiter*innen kristallisierte sich immer mehr der Wunsch nach einer Übersetzung des Readers heraus, den wir erstellt hatten. Mit dem vorliegenden Band versuchen wir, ihn nun endlich zu erfüllen. Uns scheint ein solches Unternehmen gerechtfertigt zu sein, insbesondere dann, wenn die Texte nicht einfach nur übersetzt, sondern zugleich auch didaktisch geschickt eingeleitet werden und den Studierenden darüber hinaus der US-amerikanische Diskurskontext vorgestellt wird. Dies hat Peter Browning mit der Einleitung und dem Ausblick auf das 21. Jahrhundert im vorliegenden Band übernommen. Die Mitarbeitenden am Lehrstuhl für Systematische Theologie der LUH mussten dankenswerter Weise nicht erst überredet werden, bei den Übersetzungsarbeiten mitzuwirken und Einleitungen zu den einzelnen Texten und Autor*innen zu verfassen. Bereits an dieser Stelle sei namentlich Dr. Raphael Döhn, Dr. Kai-Ole Eberhardt und Jan-Philip Tegtmeier ein riesiges Dankeschön ausgesprochen für das hohe Maß an persönlichem Einsatz, mit dem sie

schließlich das „Diptychon“: DERS., *The New Abolition. W.E.B. Du Bois and the Black Social Gospel*, New Haven / London 2015, und DERS., *Breaking White Supremacy. Martin Luther King, Jr. and the Black Social Gospel*, New Haven / London 2017.

die Übersetzungen und Einleitungen zu den in diesem Band dargebotenen Texten erstellt haben.

Die Leser*innen werden gewiss einige der in diesem Band versammelten Stimmen und theologischen Ethikmodelle genießbarer finden als andere. Es geht uns nicht darum, das gesamte Gedankengut der einzelnen Persönlichkeiten möglichst umfassend darzustellen. Vielmehr möchten wir eine Einführung bieten, die die beim Lesen Appetit auf intensivere Lektüre macht. Deshalb geben wir in jedem Kapitel nach der kurzen Einführung, die immer ein Biogramm der Autor*innen, einen Einblick in den theologischen Rahmen und eine Hinführung zum vorgestellten Quellentext umfasst, auch eine kurze Auswahl von weiterführender Lektüre für diejenigen an, die mehr erfahren möchten. Die Übersetzungen der Quellentexte sind, sofern sie uns bereits aus älteren Publikationen vorlagen, behutsam überarbeitet und modernisiert worden. Die Rechtschreibung wurde aktualisiert, in einigen Fällen wurden Begrifflichkeiten an den heute üblichen Sprachduktus angepasst. Größere Eingriffe sind durch Anmerkungen der Herausgeber ausgewiesen, die ebenso wie weiterführende Kommentare mit eckigen Klammern gekennzeichnet sind. Fußnoten und Literaturangaben ohne Kennzeichnung gehören zu den Quellentexten und stammen von den uns vorgestellten Autor*innen selbst. Sie sind damit auf dem Forschungsstand der Entstehungszeit ihrer Beiträge. Eine Aktualisierung wurde in der Regel nicht in den Quellentexten selbst vorgenommen, sondern indirekt durch Peter Brownings Rahmenkapitel sowie die jeweiligen Einleitungen in die Quellen.

Wir haben vielen lieben Menschen sehr zu danken, die uns bei der Realisierung dieses langjährigen Projektes geduldig geholfen haben. Dieser Dank gilt in erster Linie unseren Familien, namentlich unseren Ehefrauen Carol Browning und Dörte Katarina Hofheinz sowie unseren Kindern, die uns bei den Arbeitsprozessen ertragen wollten oder mussten. Daneben möchten wir unseren Kolleg*innen am Department for History, Philosophy & Religion der Drury University und am Institut für Theologie der Leibniz Universität sehr herzlich danken. Sie alle mögen sich hier genannt fühlen. Den großartigen Mitarbeitenden am Lehrstuhl für Systematische Theologie der LUH haben wir bereits gedankt. Fernerhin danken wir Frau Ingrid Kuhn-Wendland, die ebenfalls Übersetzungen und Einleitungen zu diesem Band beigesteuert hat und sie mit uns erprobte. Auch bei den Hilfskräften am Lehrstuhl für Systematische Theologie Franziska Bruns, Lea Guthörl und Simon Krause möchten wir uns herzlich für ihre fleißige Unterstützung bedanken. Unser Dank gilt, wie bereits anklang, in besonderer Weise den Studierenden der LUH, die gewissermaßen unsere „Versuchskaninchen“ waren und sich mit großem Eifer im Sommersemester 2018 und im Wintersemester 2021/22

auf die Erprobung dieses Readers eingelassen haben. Persönlich danken möchten wir auch – nicht zuletzt im Rückblick auf die Anfänge dieses Projektes – Prof. Dr. Michael K. Kinnamon, dem damaligen *Dean* am Lexington Theological Seminary, stellvertretend für die gesamte *Faculty* einer Einrichtung, die heute um ihr Überleben kämpft – wie so viele angesichts des „Decline of Mainline Protestantism“. Unser Dank schließt auch Prof. Dr. Stanley Hauerwas (Duke University) ein, bei dem wir beide zu ganz unterschiedlichen Zeiten das Privileg hatten, studieren zu dürfen.

Dass wir beide diesen Band in dem vorliegenden Erscheinungsbild herausgeben dürfen, ist nicht selbstverständlich. Dafür, dass sie uns ihre für andere literarische Zusammenhänge z.T. bereits vor Jahrzehnten angefertigten Übersetzungen zur Verfügung bzw. zur Nutzung freigestellt haben, danken wir sehr herzlich: Pfr. Dr. Guy Marcel Cliqué, PD Dr. Florian Höhne, Wolfgang Krauß, Prof. Dr. Dietz Lange und PD Dr. Frederike van Oorschot. Alle genannten kooperieren sehr selbstlos mit uns. Danke! Für namhafte Druckkostenzuschüsse, die das Erscheinen dieses Band ermöglicht haben, möchten wir uns bedanken bei folgenden Institutionen: dem Department for History, Philosophy & Religion der Drury University (Missouri, USA), dem Forschungsdekanat der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover, der Schweizerischen Reformationsstiftung, der Leibniz Universitäts-Gesellschaft (Hannover), der Ev.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich und der Reformierten Kirche mit Sitz in Leer. Hervorragende verlegerische Betreuung wurde uns durch Dr. Sebastian Weigert vom Kohlhammer Verlag zuteil, der unseren Weg bis zur Publikation geduldig begleitet und uns insbesondere bei der Einholung der Rechte zum (Wieder-)Abdruck von Seiten des Verlags sehr unterstützt hat.

Springfield (Missouri) und Hannover im Februar 2023,
Peter D. Browning und Marco Hofheinz